

Rosi Rudich

Wo wohnte Friedrich Engels in Manchester?

Vorbemerkung: Die nachfolgenden Darlegungen wurden veranlaßt durch die kürzlich von Mr. Roy Whitfield in Manchester unternommenen Forschungen nach den Wohnadressen von Friedrich Engels. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen waren auf 15 Seiten summarisch zusammengefaßt und uns im Mai dieses Jahres mit der Bitte um Meinungsäußerung, Vorschläge und kritische Hinweise, vor allem aber um Informationen, die sich aus der Kenntnis weiterer, Mr. Whitfield nicht zur Verfügung stehender Quellen ergeben, zugeschickt worden. Bei der Abfassung nachfolgender Mitteilung über neu gewonnene Erkenntnisse an Hand minutöser Lokalforschung wurde auch das Resultat einer Diskussionsrunde berücksichtigt, an der die Verfasserin im Juli dieses Jahres in Manchester teilnehmen konnte. Verarbeitet wurden auch persönliche Eindrücke aus Gesprächen mit dem Verfasser. Die Verwendung des Manuskripts von Roy Whitfield erfolgt mit ausdrücklicher Zustimmung des Verfassers. Wir danken ihm an dieser Stelle für die freundliche Genehmigung, die angegebenen Quellen und die daraus resultierenden Ergebnisse oder Schlußfolgerungen in dieser Form einem breiteren Kreis von Marx/Engels-Forschern zur Kenntnis bringen zu dürfen. Unsere Kenntnis über Engels' Wohnadressen während seines zwanzigjährigen Aufenthalts in Manchester basiert vor allem auf dem umfangreichen Briefwechsel, den Engels mit Marx führte. Die Aussagen von Engels über seinen jeweiligen Wohnsitz oder einen beabsichtigten, respektive durchgeführten Wohnungswechsel dürften wohl unumstößliche Quellen sein. Und so stützten sich die Verfasser neuerer Engels-Biographien, die seit dem Abschluß der Marx/Engels-Werkausgabe in der Sowjetunion, in unserem Land und anderswo publiziert worden sind, mehr oder minder ausführlich auf eben jene Briefe, die uns über Engels' Wohnungen Aufschluß geben.<sup>1</sup> Doch die Briefe geben keineswegs eine lückenlose Auskunft über jedes der zwanzig Jahre, denn Marx und Engels wußten von den Eingriffen in das Post-

geheimnis und dem Empfänger Marx war ohnehin bekannt, wo der Freund in Manchester zu erreichen war. Besonders vage ist unser Wissen darüber, welche "inoffiziellen" Adressen Engels zwischen 1850 und 1870 hatte, d. h. wo er mit Mary und Lizzie Burns, später nur mit Lizzie gelebt hat. Zwar ist uns aus dem Jahre 1862 die Adresse 252, Hyde Road, Gorton, Manchester bekannt, die Engels in seinen Briefen vom 14. November und 30. Dezember 1862 an Marx angegeben hat.<sup>2</sup> Und wir wissen auch, daß Engels nach Marys Tod mit Lizzie Burns in 4, Tennant Street, Chorlton-upon-Medlock, ab 1864 in 86, Mornington Street desselben Bezirks gewohnt hat. Bewohnten die Burns-Schwester jedoch das Häuschen in Hyde Road auch in den 50er Jahren, war dies Engels' Privatadresse von Anbeginn an, wo er den größten Teil seiner Freizeit verbrachte, wo er ein "home" hatte, wie Marx vermerkte?<sup>3</sup> Da bis zum Tode von Mary Burns im Januar 1863 Nr. 252, Hyde Road die einzige aus den Briefen überlieferte Wohnadresse darstellt, lag die Schlußfolgerung nahe, daß sich Engels dort auch schon in den 50er Jahren mit Mary und Lizzie "eingemietet", daß er dort sein "wahres Zuhause" hatte, wie es in der sowjetischen und unserer Engels-Biographie nachzulesen ist.<sup>4</sup> In der bei Reclam erschienenen Darstellung anhand von Dokumenten seines Lebens wird die Hyde Road ebenfalls als eine der inoffiziellen Wohnungen von Engels von den 50er Jahren an datiert. Nur in der in Manchester von der Kommunistischen Partei Großbritanniens herausgegebenen und von Mick Jenkins verfaßten Broschüre aus dem Jahr 1951, "Frederick Engels in Manchester", wird der Umzug in die 252, Hyde Road mit dem Jahre 1862 angegeben.

Als diese Broschüre geschrieben wurde, waren ihr Verfasser - und wenig später auch zwei weitere, in Manchester wohnhafte Genossen, das Ehepaar Edmund und Ruth Frow, bemüht, dieses Haus wie auch die anderen Wohnstätten von Engels ausfindig zu machen, um sie interessierten Besuchern aus dem Ausland zeigen zu können. Während sie einige der in Briefen angegebenen Adressen lokalisieren konnten - heute sind alle Häuser, in denen Engels über kurze oder längere Zeit gewohnt hat, dem Abrißprogramm der Stadtverwaltung zum Opfer gefallen -, konnten sie das Haus in Hyde Road niemals finden. Bei der Suche waren sie, wie sich erst kürzlich herausgestellt hat, irreführt worden von den Aussagen eines Moses Baritz, der 1934 in einem Brief an den "Manchester Guardian" behauptet hatte, daß sich das Haus in Hyde Road in unmittelbarer Nachbarschaft des Gefängnisses befindet. So war in der über zwei Meilen langen Straße an falscher Stelle gesucht worden. Die Nachforschungen wurden demzufolge aufgegeben, die Sache selbst aber nicht vergessen.

Anfang dieses Jahres suchte Mr. Roy Whitfield das Ehepaar Frow auf mit dem Wunsch, sich in ihrer auf Fragen der Arbeiterbewegung spezialisierten, ausgezeichneten Bibliothek, die die Frows vor Jahren uneigennützig den an solchem Problemkreis Interessierten zur Nutzung freigegeben haben, umzusehen. Mr. Whitfield, von Beruf Lehrer, jetzt pensioniert und aktiv in der Manchester Branch der British-Soviet-Friendship Society tätig, hatte die Idee, für Leningrad, die Partnerstadt von Manchester, eine DIA-Serie unter anderem über die Wohnstätten von Engels zusammenzustellen. Er hatte sich niemals vorher mit diesem Problem beschäftigt. Edmund Frow nannte ihm das alte "Sorgenkind", die verschwundene 252, Hyde Road und Roy Whitfield begann die Lokalforschung, die zu einer Serie von zeitaufwendigen Untersuchungen, zuletzt aber zu einem unerwarteten, sehr erfolgreichen Ergebnis führte. Mr. Whitfield ging dem Problem mit Ideenreichtum und dem Spürsinn eines "Detektivs" - oder eines MEGA-Forschers zuleibe. Er stellte fest, daß in jenem Teil der Hyde Road, der im Stadtteil von Ardwick liegt, ab 1860 viele neue Häuser gebaut worden waren. Er forschte in den Steuerbüchern für diese Häuser und fand als ersten Bewohner von Nr. 252 einen Frederick Boardman. Im jährlichen Einwohnerverzeichnis von Manchester für das Jahr 1863 hingegen ist als Haushaltungsvorstand dieser Adresse eine Mary Boardman angegeben. Schon im Mai 1863 war das Haus an einen John Hollinshead weiter vermietet. Da Mary Burns im Januar 1863 gestorben und Engels einige Monate später in die 4, Tennant Street gezogen war, vorher aber nach eigener Aussage in Hyde Road mit Mary und Lizzie gewohnt hatte, lag die Vermutung nahe, daß Boardman ein von Engels verwendetes Pseudonym gewesen ist. Diese Vermutung wurde erhärtet, nachdem die Steuerbücher vom Stadtteil Chorlton-upon-Medlock für das Jahr 1863 und 1864 auswiesen, daß die Mieter von 4, Tennant Street ebenfalls Frederick und Mary Boardman hießen. Die Vermutung, daß sich hinter diesem Namen Friedrich Engels verbarg, wurde endlich zur Gewißheit durch eine bisher nicht entschlüsselte Zeile in Marx' Brief vom 27. Mai 1862, die lautet: "Meine Grüße an Mrs. Boriman and sister", d. h. Grüße an Mary und Schwester. Die etwas andere Schreibweise des Namens durch Marx deutet auf eine mündliche Übermittlung von Engels, und Marx wählte diese Schreibung des Namens. Übrigens zeugt es von Engels' feinem Humor, wenn er sich Boardman nannte: ein Mann, der Logiergast ist, sich bei jemandem eingemietet hat.

Roy Whitfield, der mit verschiedenen seiner Teilergebnisse und den damit einhergehenden Zweifeln im Laufe jener Wochen des öfteren Edmund und Ruth Frow konsultierte, so daß ih-

nen diese Nachforschungen wie eine spannende Erzählung in vielen Fortsetzungen dünkten, war jedoch nicht ganz zufrieden. Er faßte die Ergebnisse seiner Nachforschungen zusammen, die erstens die Periode, in der Engels mit Mary und Lizzie Burns in der Hyde Road gewohnt hatte, ziemlich genau abgrenzen (von etwa Mitte 1862 bis Mai 1863); die zweitens den Engels-Forschern eine klare Vorstellung von der Beschaffenheit des Hauses geben, das Engels für die Burns-Schwester und für sich gemietet hatte: Es war ein schmales Häuschen mit je zwei Räumen in dem unteren und dem oberen Stockwerk, ein Haus wie Hunderte andere, die in jener Zeit für Arbeiter gebaut und an sie vermietet wurden; und die drittens einen völlig neuen Fakt hervorbrachten, der besagt, daß Engels sich als Mieter dieses Hauses amtlich unter einem Pseudonym eingetragen hatte. Roy Whitfield fehlte jedoch noch ein letztes bildliches Zeugnis für die neuen Erkenntnisse, aber die alten Häuschen der Hyde Road waren vor zehn und mehr Jahren abgerissen worden. Doch hartnäckiges Suchen brachte das Unmögliche zuwege. Er verfolgte die Spuren der verschiedenen Bewohner, bis er auf die des letzten Mieters, eines Optikers, stieß, der aufgespürt wurde und Hinweise geben konnte über ein möglicherweise vorhandenes Bild. So verfügen wir jetzt auch über eine Fotografie der 252, Hyde Road, zwar mehr als hundert Jahre später aufgenommen – das Bild ist vom City Engineer's Department, Manchester datiert mit dem 13. Januar 1966 –, doch baulich in dem alten Zustand.

Aber einmal vom Fieber eines Forschers in Sachen Engels-Biographie ergriffen, unternahm Roy Whitfield in den darauffolgenden Wochen weitere Untersuchungen. Er prüfte u. a. Eintragungen in Steuerbücher für verschiedene Straßenzüge in Manchester, sah Einwohnerverzeichnisse durch und mühte sich ab an Mikrolesegeräten mit den Census Returns<sup>5</sup>. Die einzelnen Resultate sind erstaunlich. Sie bringen der Engels-Forschung neue Erkenntnisse, werfen Fragen auf und geben der biographischen Forschung, die über Marx und Engels hinausgeht, neue Impulse und Gedanken.

Mr. Whitfield ging systematisch vor. Er prüfte die aus Briefen bekannten sogenannten offiziellen Adressen und versuchte für jene Zeiträume, für die uns Angaben fehlen, die Adressen aufzufindig zu machen. Er bemühte sich also um eine möglichst lückenlose Aufstellung darüber, wo Engels während seines zwanzigjährigen Aufenthalts in Manchester tatsächlich gelebt hat. Darin eingeschlossen waren natürlich auch die Wohnadressen von Mary und Lizzie Burns, die sogenannten inoffiziellen Wohnungen von Engels. Da Mr. Whitfield der deutschen Sprache unkundig ist, benötigte er hierfür die Hilfe eines Be-

kannten und die Unterstützung des Ehepaars Frow, das im Besitz der Marx-Engels-Werkausgabe ist.

Das Pseudonym Frederick Boardman erwies sich als ein günstiger Ansatzpunkt für weitere Nachforschungen in dieser Richtung, denn der neue Fakt warf notwendigerweise die Frage auf, wie lange Engels dieses Pseudonym benutzt hatte. Und Mr. Whitfield fand tatsächlich im Manchester Einwohnerverzeichnis von 1861 folgende Eintragung: Frederick Boardman, Buchhalter, 7, Rial Street, Hulme. Ein nächster Schritt, die Prüfung der entsprechenden Steuerbücher, zeigte an, daß Frederick Boardman als der erste Mieter eines neuen Hauses eingetragen war und eine wöchentliche Miete von 3 Shilling 11 pence zu zahlen hatte. Mr. Whitfield beschreibt die Wohngegend wie folgt [diese und alle folgenden Übersetzungen aus dem Englischen – R. R.]: "Rial Street lag zwischen Upper Medlock Street und Vine Street in einem unbebauten Landstrich von Hulme, der in Richtung Greenheys schnell bebaut wurde; hier wiederum folgt das Haus der Schablone von zwei Zimmern unten, zwei Zimmern oben." Nun wurden die Census Returns vom April 1861 für die 7, Rial Street geprüft. Sie weisen folgende Eintragung aus:

Mary Boardman Ehefrau verheiratet 38 J. Frau eines Handelsreisenden geb. Manchester  
Elizabeth Byrne Schwägerin ledig 34 J. (ohne Arbeit) Manchester

Wie ersichtlich ist, war Engels in der Nacht der Volkszählung nicht in Rial Street anwesend. Roy Whitfield kommentiert dies wie folgt:

"Die Angabe 'Frau eines Handelsreisenden' würde plausible Erklärung sein für die vorübergehende Abwesenheit des Ehemannes am Abend der Volkszählung – obwohl Engels selbst natürlich eine halbe Meile entfernt in Nr. 6, Thorncliffe Grove registriert wurde!" Roy Whitfield hat den Beleg für obige Aussage, eine Kopie der Eintragung für Thorncliffe Grove, uns zur Verfügung gestellt.

Wir wissen aus dem Briefwechsel zwischen Marx und Engels, daß Nr. 6, Thorncliffe Grove von etwa April 1858 bis etwa Mitte 1864 die offizielle, geschäftliche Wohnadresse von Engels war, wo er seinen Vater empfing, wenn dieser aus Barmen nach Manchester kam und wo er mit Geschäftsfreunden verhandeln konnte.

Es sei hier am Rande bemerkt, daß der entsprechende Auszug aus dem Census Return von 1861 nicht nur Aktenbeleg ist für eine bereits bekannte offizielle Adresse. Die amtliche Volkszählungsliste enthält neben den Angaben zur Person – "Frederick Engels, Untermieter,

ledig, 40 Jahre, Kaufmann" - in der letzten, in zahllosen anderen Listen fast niemals ausgefüllten Rubrik "blind, taub oder stumm" einen Vermerk: "kurzsichtig". Das erinnert uns an den am 6. Juni 1849 in Elberfeld gegen Engels erlassenen Steckbrief<sup>6</sup>, in dem als ein von zwei besonderen Kennzeichen ebenfalls "kurzsichtig" angegeben ist. Diese Sichtbehinderung muß doch recht augenfällig gewesen sein, wenn der Beauftragte für die Volkszählung in diesem Wohngebiet es für erwähnenswert gehalten hat!

Dieser Census Return gibt uns aber auch bislang unbekannt Informationen über die Familie, bei der Engels 6 Jahre lang Räume gemietet hatte. Demzufolge war er bei einem Ehepaar Charles und Ann Les oder Leg (der Name auf der uns übergebenen Kopie ist nicht eindeutig zu entziffern) in Untermiete, das 3 Töchter und 2 Söhne im Alter von 16, 14, 7, 5 und 4 Jahren hatte. Neben Engels gab es noch zwei andere Untermieter. Über den einen fehlen die Angaben, da er in jener Nacht nicht anwesend war, der andere hieß Frederick George Dunham, von Beruf Verkäufer in einem Warenlager. Unsere Kenntnis von der Größe des Hauses, das wir im Jahre 1966, etwa 5 bis 6 Jahre vor dem Abriß, noch fotografieren konnten, gestattet die Annahme, daß die von Engels bewohnten Räume nicht ganz so "repräsentativ" waren, wie bisher angenommen, und daß seine Wirtin als Frau eines Gärtners mit 5 Kindern die Vermietung der besten Räume an drei Untermieter sicher bitter nötig hatte.

Besucher des heutigen Manchester können auf dem Gelände, wo es ehemals eine Thorncliffe Grove gab, kleine moderne Reihenhäuser finden, die Teil einer Studentenwohnsiedlung (Campus) der Universität von Manchester sind. Eines dieser Häuser, das der ehemaligen 6, Thorncliffe Grove am nächsten steht, trägt die blaue Gedenkplakette der Stadtverwaltung mit dem Text: "Frederick Engels (1820-1895) Social Philosopher and Writer lived at No. 6 Thorncliffe Grove which once stood on this site".

Doch zurück zur 7, Rial Street, der neuen Entdeckung von Roy Whitfield, die unsere Kenntnis über die von Engels für Mary und Lizzie gemieteten Wohnstätten, bislang beschränkt auf die 252, Hyde Road, vervollständigt. Betrachtet man die oben wiedergegebene Eintragung im Census Return von 1861 mit anderen bekannten biographischen Daten der Schwestern Burns, so stellt man Diskrepanzen fest.

1) Das Alter von Mary (38 Jahre) stimmt zwar mit der Altersangabe zur Zeit ihres Todes 1863 (40 Jahre) überein, weicht jedoch ab von der Eintragung im Taufregister, die Roy Whitfield im Anhang seines Manuskripts in maschinengeschriebener Abschrift vorlegt,

entnommen der St. Mary's Roman Catholic Church, Mulberry Street, Manchester. Darin ist der Geburtstag von Mary mit dem 29. September 1821 angegeben. Whitfield folgert, daß die Übereinstimmung der Altersangabe zwischen Census Return 1861 und Sterberegister darauf hindeutet, daß Marys Geburtstag zwischen April 1822 und Januar 1823 gelegen haben muß. Unkenntnis über das Geburtsjahr von Mary war bisher der Grund gewesen, warum in den Registern einiger Publikationen (vgl. z. B. die Engels-Biographien, die Marx/Engels-Werkausgabe) die Angaben darüber fehlen. Und da, wo ein Geburtsjahr angegeben ist, basiert es wohl auf Vermutungen<sup>7</sup>. Unseres Erachtens ist die Eintragung im Taufregister verlässliches Belegstück für das Geburtsjahr von Mary - 1821. Wie erklärt sich jedoch das im Jahre 1861 von Mary selbst angegebene Alter von 38 Jahren und das von Engels für die Sterbeurkunde genannte Alter von 40 Jahren, wo doch Mary tatsächlich 1 1/2 Jahre älter gewesen ist? Eine - vielleicht die einzige - Erklärung hierfür wäre, daß in jenen Zeiten, wo die Menschen weder Geburtsurkunde noch Taufschein besaßen und das Analphabetentum, besonders unter der irischen Bevölkerung von Manchester, vorherrschend war, man sein Alter der "Erinnerung" gemäß angab, es einfach schätzte, was Irrtümer nicht ausschloß.

- 2) Auch das Alter von Lizzie Burns im Census Return von 1861 weicht - allerdings geringfügig - von anderen Angaben ab. Laut Grabinschrift wurde sie am 6. August 1827 geboren, so war sie 1861 also genau 33 Jahre und 8 Monate. Vermutlich hat Lizzie ihr genaues Alter gekannt auf die vier noch fehlenden Monate "aufgerundet".
- 3) Auf den ersten Blick befremdlich scheint die Schreibung des Nachnamens von Lizzie - Byrne anstatt Burns. Das könnte damit erklärt werden, daß die mit der Volkszählung beauftragten Personen natürlich alles nach dem Hörensagen niederschrieben. Lizzies Akzent verrät ihre Abstammung - Irland. Und so wurde der Name in der in Irland üblichen Schreibweise festgehalten. In diesem Zusammenhang ist vielleicht erwähnenswert, daß auch Engels' Name in dem Census Return von 1851 für die uns bereits geläufige Adresse 70, Gt. Ducie Street "falsch" aufgeschrieben worden ist. Der Volksbefragter setzte auf die Liste Englis, d. h. er schrieb den Namen so auf, wie er ihn vernahm. Doch die Schreibung Byrne des uns bekannten Namens Burns wirft einen neuen Aspekt auf. Burns ist in Schottland üblich, in Irland wird er Byrne geschrieben. Die gegenwärtig noch in den Kinderschuhen steckende Erforschung von Details über Marys und Lizzies Eltern und Familie könnte dieser Spur nachgehen und möglicherweise neue Resultate er-

zielen. Mr. Whitfield, der die Suche nach Marys und Lizzies Vater aufgenommen hat, will sich auf diese Aufgabe konzentrieren.

Mit der Entdeckung von 7, Rial Street, Hulme, einer weiteren Adresse, wo Engels mit Mary und Lizzie Burns wohnte, so oft es ihm das Geschäftsleben gestattete, hat Whitfield eine Wissenslücke schließen können. Gleichzeitig unterhielt Engels, wie hinlänglich bekannt und bereits erwähnt, seine "offizielle" Wohnung in 6, Thorncliffe Grove. Im April 1858 war er dorthin gezogen. Wo wohnte er aber die 7 1/2 davorliegenden Jahre, und wo hatten Mary und Lizzie ihren Wohnsitz?

Als gesichert anzusehen und jetzt auch durch amtliche Dokumente bestätigt, ist die erste uns bekannte Wohnung, die Engels nach seiner Ankunft in Manchester November 1850 hatte: 70, Great Ducie Street, die im Mai 1852 eine neue Numerierung mit Nr. 44 erhielt und aus der er im Oktober 1852 mit seiner Wirtin in die Nr. 48 übersiedelte. Wir kennen nun auch den Namen der Wirtin, der "alten Hexe von Hauswirtin"<sup>8</sup>, eine Mrs. Isabella Tatham, Witwe, 56 Jahre, die das Haus mit zwei erwachsenen Söhnen und einem jungen Neffen sowie einem zweiten Untermieter bewohnte. Wo aber lebten Mary und Lizzie in dieser Periode? Es besteht kein Zweifel, daß Engels mit den Schwestern eine Wohnung unterhielt und mit Mary als seiner Frau zusammenlebte. Es gehen Grüße von Marx an Mary und Lizzie und in seinem Brief vom 16. Juni 1851 schreibt er, im Zusammenhang mit Verhaftungen von Mitgliedern des Bundes der Kommunisten: "Auch Du wirst gut tun, wenn Du sämtliche Briefe - die irrelevanten - verbrennst und die andern, die irgend Data und dgl. enthalten, bei der Mary oder Eurem Kommis versiegelt plazierst."<sup>9</sup> Aber wo war diese Wohnung? Diese Frage ist zur Zeit noch unbeantwortet. "Ich vermute", schreibt Roy Whitfield, "daß Mary und Lizzie in einem kleinen Haus 15 bis 20 Minuten entfernt von 70, Gt. Ducie Street wohnten, das Engels für sie gemietet hatte. Weder die Steuerbücher für diese Zeit noch die Census Returns von 1851 für den Bezirk Cheetham verraten ihren Wohnsitz. Eine Überprüfung der Dokumente des in der Nachbarschaft liegenden Gebiets von Salford muß noch durchgeführt werden."

Unklar ist auch, wann Engels aus der Gt. Ducie Street gezogen ist, und wohin, bevor er 1858 die Räume in 6, Thorncliffe Grove für sich mietete. Die Annahme, daß er von Mitte August 1854 bis etwa April 1858 in 34, Butler Street, Greenheys, wohnte, ist bisher nicht zu belegen.<sup>10</sup> Im Juni 1858, als Marx sich einige Wochen lang in Manchester aufhielt, versah er zwei Briefe mit dieser Absenderangabe. Whitfield ist der Meinung, daß dies

nur ein für diesen Besuch gemietetes Quartier gewesen ist, der Bewohner des Hauses war ein John Duffield.<sup>11</sup> Im März 1855 verließ Engels' Wirtin, Mrs. Tatham, die Gt. Ducie Street und mietete ein kleineres Haus in 94, Elizabeth Street, Cheetham. Whitfield vermutet, daß Engels bereits vor diesem Umzug, knappe zwei Jahre zuvor, von der Gt. Ducie Street weg- und zu Mary gezogen war. Worauf stützt er seine Vermutung? Am 1. Mai 1854 berichtet Engels in einem Brief an Marx, daß er mit Heinrich Heise "herumgebummelt" ist und daß er, "da die Philister hinter mein Zusammenleben mit der Mary gekommen sind und dem Ding ein Ende gemacht werden muß, eine Wohnung next door to him gemietet, bin aber noch nicht eingezogen".<sup>12</sup> Roy Whitfield prüfte das Manchester Einwohnerverzeichnis von 1855 und fand, unter dem Namen Burns suchend, folgende Eintragung: Frederick Mann Burns, Reisender, 27, Cecil Street, Chorlton-upon-Medlock. Die Steuerbücher für jeweils das 2. Halbjahr 1854 und 1855 weisen aus, daß Frederick Mann Burns der Bewohner eines neu erbauten Hauses in 27, Cecil Street gewesen ist. Für das Jahr 1853 geben die Steuerbücher bekannt, daß derselbe Frederick Mann Burns Bewohner eines Hauses (wahrscheinlich ab Juli 1853) in 17, Burlington Street, ebenfalls Chorlton-upon-Medlock war. Ist nun Frederick Mann Burns ein weiteres Pseudonym von Friedrich Engels? Vorwegnehmend sei gesagt, daß Roy Whitfield, der alle Probleme mit Sachlichkeit und Präzision untersucht, sich nicht von Wunschvorstellungen leiten läßt und nur Fakten als solche anerkennt, die dokumentarisch belegbar sind, diese Frage noch nicht bejahen oder verneinen kann. Zunächst ist es nur Hypothese, daß dieser Frederick Mann Burns vielleicht identisch sein könnte mit Friedrich Engels. Das Zitat aus Engels' Brief vom 1. Mai 1854 könnte darauf hindeuten, daß er im Juli 1853 von der Gt. Ducie Street in die 17, Burlington Street zu Mary (und Lizzie?) gezogen war und im Juli 1854 in die 27, Cecil Street, weil man hinter sein "Zusammenleben mit der Mary" gekommen war. Diese Adressen würden auch wisse Lücken füllen, da für diesen Zeitraum keine anderen bekannt sind. Dieser Frederick Mann Burns war dann im Juni 1855 Mieter eines Hauses, Willow Bank, Moss Side, ein ziemlich geräumiges Haus, das ca. 1850 errichtet worden war und in dem Mr. Burns bis etwa 1857 wohnte. Laut Einwohnerverzeichnis von 1858 lebte Frederick Mann Burns hernach in Grove House Moss Grove, Oxford Street - wahrscheinlich bis ins Jahr 1859. Inzwischen hatte Engels (Frühjahr 1858) seine "offiziellen" Räume in 6. Thorncliffe Grove gemietet, und Whitfield verweist auf Engels' Brief an Marx vom 30. April 1858, worin es über dessen bevorstehenden Besuch heißt: "Ich werde sehn, ein Bett in meinem Hause frei

zu bekommen, was auf ein paar Tage jedenfalls angeht ... Ich sage heut abend in meinem Hause Bescheid; komm sogleich nach Nr. 6 Thornclyffe Grove, Oxford Road."<sup>13</sup>

Es ist klar, daß Engels unter "meinem Haus" nicht die Räume in Thornclyffe Grove meinte, dorthin hatte er Marx nur, vom Bahnhof kommend und weil die Unterbringung in seinem Haus noch nicht sicher war, bestellt. "Könnte 'mein Haus' sich auf Grove House, Moss Side, beziehen?" fragt Roy Whitfield. Und wie kommt es, daß Jahre später, im Einwohnerverzeichnis von 1865, bestätigt durch die entsprechenden Steuerbücher, erneut ein - allerdings Frederick Burns auftaucht, diesmal in 51, Richmond Grove, Chorlton-upon-Medlock? Und wiederum von Juni 1866 bis etwa Oktober 1868 ein Frederick M. Burns in 61, Cecil Street?

Aus diesen Jahren sind schließlich andere Wohnstätten von Engels bekannt - 58, Dover Street, 86, Mornington Street. Ist die Hypothese eines zweiten Pseudonyms nicht doch zu abwegig?

Geben wir Mr. Whitfield das Wort:

"Ich bin der Meinung, daß Frederick Mann Burns, Frederick Burns und Frederick M. Burns ein und dieselbe Person sind. Aber war diese Person Friedrich Engels?

Ich kenne keine jetzt noch vorhandenen dokumentarischen Zeugen, die den über jeden Zweifel erhabenen Beweis liefern könnten, daß es Engels gewesen ist. Aber es gibt eine Reihe Indizienbeweise, die darauf hindeuten, daß er es wahrscheinlich sein könnte.

- 1) Jeder Teil des Namens Frederick Mann Burns ist von Bedeutung.
- 2) Es war nicht das einzige von Engels angenommene Pseudonym. Ich frage mich, ob 'Mann' und 'Boardman' Beweis für seinen Sinn für Humor darstellen. ... Er bat Marx am 12. August 1868, während er mit Lizzie und Mary Ellen in Bridlington Quay weilte, an Mr. Burns zu adressieren.
- 3) Frederick Mann Burns nennt sich einen 'Reisenden', als er in 27, Cecil Street wohnte. Mary 'Boardman' nannte sich im Census für 1861 'Frau eines Handelsreisenden'.
- 4) Die Umzugsdaten stimmen im wesentlichen überein. Es gibt keine Überschneidungen ...
- 5) Die Adressen 17, Burlington Street, 27, Cecil Street und Moss Side liegen in dem Wohnbereich, wo man in dieser Periode Engels zu finden erwarten würde. Wilhelm Wolff (Lupus) wohnte in Boundary Street, Greenheys und die Marx/Engels Korrespondenz verweist darauf, daß sich Engels und Lupus häufig trafen ...
- 6) Die Steuerbücher des Jahres 1855 für Moss Side zeigen auf, daß es zwei Wahlberechtigte

gab. Die eine Stimme konnte von dem Besitzer des Hauses, Charles Baker, abgegeben werden und die andere von dem Mieter unter bestimmten Bedingungen, die hier nicht näher erläutert werden - R. R. 7.

Eine Prüfung der Wahllisten der Wähler für das Parlament zeigt auf, daß Frederick Mann Burns das Wahlrecht nicht in Anspruch nahm. ... Auch der Frederick Burns in 51, Richmond Grove ließ sich nicht in die Wahlliste eintragen ...

Wenn 'Frederick Mann Burns' Friedrich Engels gewesen ist, so wäre er als Ausländer nicht wahlberechtigt gewesen ..."

Welche Argumente kann man dafür ins Feld führen, daß Engels in den sechziger Jahren nachweislich Dover Street und Mornington Street bewohnte und zudem vielleicht als Mr. Burns ein Haus in 51, Richmond Grove und das Jahr darauf eines in 61, Cecil Street gemietet hatte? Wer wohnte in diesen Häusern und zu welchem Zweck?

51, Richmond Grove ist das einzige Haus von allen Adressen, den nachgewiesenen und den mutmaßlichen, das bis in den heutigen Tag hinein noch existiert. Eine Lokalbesichtigung bestätigte uns: Es ist ein sehr großes, ehemals herrschaftliches Haus. Obwohl Engels zu jener Zeit bereits Teilhaber der Firma Ermen & Engels war und nicht mehr so knapp bei Kasse, so scheint es unwahrscheinlich, daß er ein solches Haus gemietet haben sollte, ohne es zu nutzen. Das Haus ist nur etwa 10 Minuten Fußweg von der ehemaligen Mornington Street entfernt. Brauchte es Engels für Freunde, für Kampfgefährten, oder gar für Fenier, die heimlich untergebracht werden mußten? Doch wäre das nicht der Nachbarschaft aufgefallen, vielleicht der Polizei gemeldet worden in so einem "gut bürgerlichen" Viertel von Manchester? Diese und viele andere Fragen wurden gestellt und diskutiert im Juli dieses Jahres. Alles ist noch offen - noch!

Nachfolgend bringen wir eine von Roy Whitfield aufgestellte Liste aller von ihm bis dato festgestellten Adressen. Aus Gründen des kleineren Papierformats geben wir die Liste unwesentlich gekürzt wieder.

Offizielle Adressen	Inoffizielle Adressen	Mutmaßliche Adressen
1850 Nov. 70 Gt. Ducie Str.		
1851 " " "		
1852 Mai 44 Gt. Ducie Str. Okt. 48 Gt. Ducie Str.		
1853 " " "		Juli 17 Burlington Str.
1854		Juli 27 Cecil Str.
1855		Juni Willow Bank, Moss Side
1856		" "
1857		" "
1858 Apr. 6 Thorncliffe Grove		" "
1859 " " "		Juli?
1860 " " "		Juli? 7 Rial Str. Hulme
1861 " " "		" "
1862 " " "		252 Hyde Road Ardwick
1863 " " "		Juni 4 Tennant Str.
1864 " " "		Aug. 86 Mornington Str.
1865 Jan. 58 Dover Str.	" "	Juni 51 Richmond Grove
1866 " " "	" "	Juni 61 Cecil Str.
1867 25 Dover Str.	" "	" "
1868 " " "	" "	Okt.? " "
1869 bis 3. April	" "	April " "

#### Anmerkungen

- 1 Vgl. Friedrich Engels. Eine Biographie. Dietz Verlag 1970, S. 260/261; Friedrich Engels. Sein Leben und Wirken. Verlag Progress, Moskau 1973, S. 208; Friedrich Engels. Dokumente seines Lebens 1820-1895, zusammengest. u. erl. von M. Kliem.

Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1977, S. 313-323; W. O. Henderson: The Life of Friedrich Engels, London 1976 (2 vol.), Vol. 1, p. 211; David McLellan: Engels. Glasgow 1977, p. 20/21.

- 2 Siehe MEW, Bd. 30, S. 298 und 305.
- 3 Marx an Engels, 8. 1. 1863. In: MEW, Bd. 30, S. 311.
- 4 Siehe a. a. O.
- 5 Census Returns sind die Ergebnisse der mit Beginn des Jahres 1841 alle zehn Jahre durchgeführten Volkszählung. Registriert werden: Name und Zuname jeder im jeweiligen Haushalt wohnenden Person, ihr Verhältnis zum Haushaltsvorstand, Status (verheiratet, ledig, verwitwet), Alter, Beruf/Tätigkeit, Geburtsort oder -land. In der letzten Rubrik wird festgehalten, ob der oder die Befragte blind, taub oder stumm ist. Die Census Returns sind in Stadtteile mit dem Vermerk der jeweiligen Kirchengemeinde eingeteilt. Die Volksbefragung wird stets an einem Stichtag Anfang April durchgeführt.
- 6 Steckbrief gegen Friedrich Engels. In: MEW, Bd. 6, S. 589-590.
- 7 Vgl. Friedrich Engels. Dokumente seines Lebens ... S. 672; Harald Wessel: Tussy. Leipzig 1974, S. 49.
- 8 Engels an Marx, 29. 1. 1851. In: MEW, Bd. 29, S. 170.
- 9 Siehe MEW, Bd. 27, S. 273.
- 10 Vgl. Friedrich Engels. Dokumente seines Lebens ... S. 315.
- 11 Engels konnte demzufolge für 34, Butler Street keinesfalls im jährlichen Einwohnerverzeichnis von Manchester enthalten sein, ebensowenig wie man seinen Namen unter der 252, Hyde Road eingetragen finden kann. Beides aber wird in dem Buch von Harald Wessel: Hausbesuch bei Friedrich Engels, Dietz Verlag Berlin 1971, behauptet.
- 12 Siehe MEW, Bd. 28, S. 351.
- 13 Siehe MEW, Bd. 29, S. 327.